

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

56 (25.2.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 56.

Samstag, den 25. Februar 1837.

## Literarische Anzeige.

Geographie für die Gebildeten jeden Standes.

Die Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart versendet so eben ein Werk, dessen Tendenz und Ausföhrung jeden Gebildeten lebhaft interessieren und vielen Wissbegierigen Belehrung und Nutzen bringen wird; es ist die

Allgemeine

## Länder- und Völkerkunde; nebst einem Abriss der physikalischen Erdbeschreibung.

Ein Lehr- und Hausbuch für alle Stände,  
von

Prof. Dr. Heinrich Berghaus.

6 Bände von 40 — 50 Bogen auf Velinpapier,  
ganz gr. 8.

Mit sechs Stahlstichen.

In Lieferungen zu 10 Bogen. Preis 36 fr.

Erschienen ist davon des ersten Bandes erste Lieferung: 10 Bogen nebst Haupttitel und Stahlstich. Preis 36 fr.

Dieses Hand- und Hausbuch der Geographie wird seinen Zweck, allgemein nützlich zu werden, erreichen, da es — vollständig, mit den neuesten Entdeckungen bereichert, in klarer, jedem Gebildeten verständlicher Sprache geschrieben — zum erstenmale ein getreues, lebendiges Gemälde des ganzen Weltalls bietet; wir können daher dies gediegene Werk, welches von Neuem deutschen Fleiß und deutsche Gelehrsamkeit bekrundet, jedem Freunde und Förderer der Wissenschaft, den Männern vom Fache, Lehrern und Eltern, wir können es Jedem, der Belehrung sucht und belehrende Unterhaltung liebt, mit vollster Ueberzeugung empfehlen. Die Ausstattung und der äußerst geringe Preis verdienen unbedingt Lob!

Die unterzeichnete Buchhandlung kann Berghaus Länder- und Völkerkunde mit Ueberzeugung empfehlen und theilt die ersten Lieferungen gerne zu geneigter Einsicht mit. Sie bemerkt dabei, daß der Ueberschuß, welcher sich (im Durchschnitt aller sechs Bände) über 50 Bogen per Band ergibt, den verehrlichen Subscribenten ohne Berechnung geliefert wird. Der erste und zweite Band werden in diesem Jahre vollendet, und die Fortsetzung ohne alle Unterbrechung in gleichen Zwischenräumen folgen.

Vorräthig bei C. Th. Groos in Karlsruhe, R. Groos

in Heidelberg und Gebr. Groos (Emmerling) in Freiburg.

Knielingen. (Zwangsversteigerung.) Donnerstag, den 2. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden die Gebäulichkeiten des hiesigen Kronenwirths, Andreas Kraft, bestehend:

- a) aus einem zweistöckigen, an der Hauptstraße des hiesigen Orts gelegenen, gut unterhaltenen Wohnhaus von der hier gewöhnlichen Bauart, mit der ewigen Schilddgerechtigkeit zur Krone u. einem Balkenkeller versehen, unten: 3 große Zimmer, eine geräumige Küche und Speisekammer, oben: ebenfalls 3 große Zimmer und einen Speicher durch's ganze Haus enthaltend; gerichtlich angeschlagen zu 3400 fl.
  - b) aus einem zweistöckigen Wohnhaus, neben dem obigen gelegen, mit einem gewölbten Keller, im Erdgeschoß: 2 Stuben und eine Küche, so wie einen Stall zu 8 Stück Vieh; im zweiten Stock: 3 Zimmer, so wie einen Verbindungsgang zu dem unter a beschriebenen Wirthshause enthaltend; gerichtlich angeschlagen zu 1400 fl.
  - c) einer 4bündigen Scheuer, mit zwei Ställen versehen und gut unterhalten; gerichtlich geschätzt zu 300 fl.
  - d) aus dem Flächengehalt, worauf die vorbezeichneten Gebäulichkeiten stehen, welcher einschließlich der Hofrauthung 54 Ruthen enthält; gerichtlich geschätzt zu 200 fl.
- im Zwangswege auf dem hiesigen Rathhaus durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt an den Meistbietenden öffentlich zu Eigenthum versteigert. Hierzu werden auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß sich:
- 1) dieselben über ihren sittlichen Charakter und ihre Vermögensverhältnisse mit lega-

- len Zeugnissen hinlänglich auszuweisen u. im Fall der Steigerung einen solventen Bürgen zu stellen haben;
- 2) daß die Realitäten sich je nach Umständen auch in zwei abge sonderte Theile trennen lassen;
  - 3) daß dieselben zugeschlagen werden, sobald der Schätzungswerth erreicht seyn wird, und
  - 4) die Versteigerungsbedingungen täglich bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen werden können.
- Knielingen, den 1. Febr. 1837.  
Bürgermeisteramt.  
Stieber.

#### Gast- u. Badhausversteigerung in Baden.

In Folge richterlicher Verfügung vom 9. Dez. v. J., Nr. 12820, wird aus der Santmasse des Stadt-Paris-Wirths, Georg Diebold,

Freitag, den 3. März d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause zur Stadt Paris hier selbst, da bei der am 14. d. M. vorgenommenen Versteigerung der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, im Wege des Gerichtszugriffs in wiederholter öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1) Das Gast- und Badhaus zur Stadt Paris in der Oberstadt dahier, mit Real-Gastwirthschaft- und Badwasserberechtigung, zwei Stockwerke hoch, theils von Stein, theils von Holz erbaut. Der Platz, worauf das Gebäude steht, sammt Hofraum, 60 N. Schuh enthaltend, gränzt es an die Hauptstraße, ands. an die Steingasse, auf der Rechten Seite an die zum Gasthaus zum Salmen führende Querstraße, auf der Linken Seite an ein von der Hauptstraße in die Steingasse führendes Queräßchen.

Damit zugleich die dazu gehörigen folgenden weiteren Gebäulichkeiten:

2) Eine Stallung für 14 Pferde mit darüber befindlichem Heuboden, bei vorbeschriebenem Gasthause, unter dem Hause des Benedikt Seitz, neben Erasmus Ackenheil und Nikolaus Weiss.

3) Eine Schweinstallung unter dem Hause der Katharine Fischer, beim Gasthause.

Die Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß um das erfolgende höchste Gebot, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreise bleiben würde, bei dieser zweiten Versteigerung der endgültige Zuschlag sogleich erfolgen wird.

Baden, den 15. Febr. 1837.

Bürgermeisteramt.  
R. Schlund.

vdt. Kesselhauf,  
Rathschreiber.

Pforzheim. (Versteigerung.) In Folge richterlicher Vollstreckungsverfügungen wird den Bierbrauer Friedrich Ungerer'schen Eheleuten dahier,

Montag, den 13. März d. J.,  
Vormittags 11. Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Eine einstöckige Behausung, Brauhaus, Scheuer und Stallung, sammt Hofraithe, mit Bierbrauerei und Bierhausge-

rechtigkeit, bei der obern Mühle dahier, neben der Lammgasse und der Obermühlscheuer, vornen die Metzgergasse, hinten das Taubstummeninstitut. Mit Bierbrauereigeräthschaften.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn das bereits geschene Angebot von 5800 fl., welches zum Schätzungspreis erhoben wird, oder darüber erlöset werden wird.

Pforzheim, den 14. Februar 1837.

Bürgermeisteramt.  
Deimling.

#### Verpachtung des Alleehauses bei Karlsruhe.

Die Gast- und Badwirthschaft auf dem Alleehaus nebst dem dazu gehörigen Terrain soll vom 1. März d. J. an in anderweilen Bestand begeben werden.

Diejenigen, welche Lust dazu tragen, haben sich persönlich oder schriftlich an den Unterzeichneten dahier zu wenden, der ihnen das Nähere mittheilen wird.

Anbei wird auch bemerkt, daß solches unter sehr annehml. Bedingungen zum Verkauf steht.

Baden, den 4. Febr. 1837.

Koch, pensionirter Salinenkasser.

Mannheim. (Versteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Lazarus Götz Dinkelspiel, gewesenen Bürgers und Handelsmanns dahier, werden

Montag, den 6. f. M.,  
und an den darauf folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, der Erbvertheilung wegen, folgende Waaren öffentlich versteigert, als:

a) in consumo.

1200 Pfund Stockfisch, 36 halbe Kistchen Osterkandis, 3 Originalfas Ostermelis, 72 Ballen Eberibonkaffe, 7 Ballen Java-kaffe, 80 Ballen Braßkaffe, 6 Original-Ballen englischen Piment, circa 200 Pfund Thee, 5 Originalballen spanischen Piment, 3 Originalballen Pfeffer, circa 2500 Pfund chinesisches Zimmt in Originalkisten, 600 Pfund Cassiazimmt, 400 Pfund Nelken, 16 Originalfas verschiedene Sorten Melis, 10 Kisten holländischen Candis, 2000 Pfund verschiedene Sorten Egorie, 1500 Pfund Tabak, geschnittener Portoriko, 4 Ballen Portorikotabak im Blatt, 2 Originalfas neuer Karoliner Reis, circa 1500 Pfund Rebsöl, 700 Pfund Leinöl, 3000 Pfund neue grüne Ker-nen, 2 Originalballen Zunder, 1200 Pfund Honig, 1600 Pfund Latris, sodann noch viele andere Spezereiwaaeren, wovon nur geringere Quantitäten vorhanden sind. —

b) im Transit.

50 Ballen Braßkaffe, 36 Ballen Eberibonkaffe, 20 Originalballen englischen Piment.

Mannheim, den 17. Februar 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.  
Leers.

Nr. 3438. Offen burg. (Schuldenliquidation.)

Gegen die Verlassenschaft der Andreas Schmuß'schen Wittwe, Therese, geb. Ehret von Niederschopfheim, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorkaufsverfahren auf

Donnerstag, den 16. März d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf beiderseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorkaufs- oder Unterpfindsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Verg- und Nachlassvergleiche ver-

sucht, und sollen in Bezug auf Vorgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Offenburg, den 14. Febr. 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Braunstein.

Nr. 3311. Rastatt. (Bekanntmachung.) Bei einem dießseits in Untersuchung stehenden Individuum haben sich die unten bezeichneten Gegenstände vorgefunden, deren rechtlichen Erwerb dasselbe nicht nachgewiesen hat. Es sind:

Zwei mit Reifen und Ringen wohlbeschlagnete Pflugrädchen, der Arbeit nach aus dem Gebirge, und eine schwere Wagenwage mit 2 daran befestigten Zielscheiben.  
Wer hierauf Eigenthumsrechte zu begründen vermag, hat sich bei der unterfertigten Stelle zu melden.  
Rastatt, den 17. Februar 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Schaaff.

vd. Walther.

Nr. 2046. Tauberbischofsheim. (Ausschlusskenntnis) In der Santsache des verstorbenen Bürgers Jakob Baumann, Alt, von hier, werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagsfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse anmit ausge-

B. R. B.

Tauberbischofsheim, den 24. Dezember 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Schneider.

Nr. 3718. Lahr. (Präklusivbescheid.) Undurch werden alle diejenigen Gläubiger des Andreas Huch von Dinglingen, welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenliquidationstagsfahrt nicht geltend gemacht haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Lahr, den 15. Februar 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Wuisson

Bruchsal. (Nutz- und Brennholzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Bruchsal werden durch großh. Bezirksförster Laur op folgende Holzsortimente versteigert:

1) Aus dem Schugrevier Hambrücken, Distrikt Hollerlach, den 1. März d. J.:

23	Stämme	eichenes	Rugholz,
10	"	eschenes	"
11	"	weißrusschens	"
5	"	silberpappelnes	und
2500	Stück	buchene	Hopsenstangen;
sobann den 2., 3. und 4. März d. J.:			
129	Klaster	buchenes	Scheiterholz,
42 1/2	"	eichenes	"
307	"	erlenes	"
29	"	gemischtes	"
73	"	buchenes	Prügelholz,
64	"	gemischtes	"

12000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an gedachten Tagen, jeweils früh 8 Uhr, auf der Hambrücker Straße, wo der Wald von hier aus gegen Hambrücken ein Ende hat.

2) Aus dem Schugrevier Forst, Distrikt Haidenschlag, den 8., 9., 10. und 11. März d. J.:

25	Stämme	eichenes	Rugholz,
5	"	buchenes	"
530	Klaster	buchenes	Scheiterholz,
73	"	eichenes	"
7	"	erlenes	"
27	"	gemischtes	"
47	"	buchenes	Prügelholz,
23	"	gemischtes	und
17,000	Stück	buchene	und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an den bezeichneten Tagen, jedesmal früh 8 Uhr, auf der Cronauer Allee, wo solche bei Forst anfängt.

3) Im Schugrevier Weiher, Distrikt Roth, den 15. und 16. März d. J.,  
68 Stämme eichenes Rugholz,  
1 " buchenes "  
1 " weißrusschens "  
38 " forlenes "  
392 Klaster buchenes Scheiterholz.

Die Zusammenkunft ist an diesen Tagen, früh 8 Uhr, auf der Cronauer Allee, unterhalb der Fohlenweidbrücke.

Bruchsal, den 17. Febr. 1837.  
Großh. badisches Forstamt.  
v. Ehrenberg.

Nr. 4543. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Santsache gegen die Verlassenschaft des Joh. Adam Günther von hier werden hiermit, auf Antrag des Massepflegers, alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 17. Februar 1837.  
Großh. badisches Oberamt.

Reizel.

Nr. 2644. Bretten. (Präklusivbescheid.) In der Santsache des Balthasar Lang von Rinklingen werden die Gläubiger, welche ihre Ansprüche bei der Schuldenliquidation vom 1. d. M. und bis jetzt nicht angemeldet haben, von der Santsache anmit ausgeschlossen.

Bretten, den 8. Februar 1837.  
Großh. badisches Bezirksamt.  
Beck.

vd. Ottenbörfen.

Nr. 4820. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Santsache des Heinrich Machol von hier werden hiermit, auf Antrag des Massepflegers, alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 21. Februar 1837.  
Großh. badisches Oberamt.  
Reizel.

Schönmünznach, Oberamts Freudenstadt. (Wirthschafts- und Güterverkauf.) Um einen anderwärtigen Umtrieb zu beginnen, habe ich mich entschlossen, folgende Realitäten öffentlich zu verkaufen:

1) Meine an der frequenten Murgthalstraße gelegene Wirthschafts- und Relaisposthalterei zur Glashütte, welche besonders zu Sommerzeiten von den Gästen der benachbarten Bäder Wildbad, Baden-Baden, Petersthal, Griesbach, Rippoldsau etc., um des anmuthigen Murgthals willen, stark besucht wird.

Das Hauptgebäude ist 64 Fuß lang und 42' breit, dreistöckig, und neu erbaut. Unter demselben befindet sich ein Gemüse-Keller, und im ersten Stocke: eine geräumige Wirthsstube mit 2 Nebengemächern, geräumige, helle Küche, Speisekammer und 2 weitere heizbare Zimmer. Im zweiten Stocke: 1 Saal, 2 heizbare und 5 unheizbare Zimmer; im dritten Stocke: 2 unheizbare Zimmer und 2 Dienstoffenkammern und eine weitere geräumige Kammer.

In dem geräumigen Hofe: ein Hintergebäude, 100 Fuß lang und 40 Fuß breit, von 2 Stöcken, wovon der untere ganz von Stein. Unter demselben befinden sich 2 Keller zu ungefähr 200 Eimern.

Im untern Stocke: 1 Mezig, 1 Waschküche, 1 Doppelstall zu 20, ein weiterer zu 8 Stück Pferden, 1 wohleingerichtete Bierbrauerei mit Brunnen, und im obern Stocke: eine Bäckerei sammt Küche, 4 heizbare und 4 unheizbare Zimmer. In einem weitem Nebengebäude: 1 Rindviehstall, Scheuer

und Postfall, nebst daran stoßender Chaisen- und Wagenremise. Auf der nämlichen Hofraithe befindet sich ein laufender Brunnen mit vorzüglichem Wasser.

- 2) ungefähr 60 Morgen Felder, meistens sehr gute Wäferungswiesen, und beim Hause: 1 1/2 Bert. Gemüsegarten.
- 3) 1/2 an einer zunächst gelegenen Sägmühle.
- 4) Berechtigung zur Errichtung einer Mahlmühle.
- 5) Eine Holzremise mit Schweinstallungen.

Alle Gewerbe sind von mir selbst betrieben worden, und haben sich bisher eines guten Fortgangs zu erfreuen gehabt.

Zur Aufstreichsoerhandlung, wozu ich anmit höchst in meinen Gasthof einlade, habe ich den 9. März d. J. bestimmt, wo die Verhandlung Morgens 10 Uhr beginnen wird.

Inzwischen können sämtliche Verkaufsgegenstände, wie die Bedingungen, eingesehen, aber auch Privatverträge mit mir abgeschlossen werden, was jedenfalls wieder bekannt gemacht werden würde.

Auch kann nach Verlangen und Bedürfnis Mobiliar, sowohl zum Betrieb der Wirthschaft, als der Feldökonomie, so wie auch Pferde und Rindvieh käuflich abgegeben werden.

Schönmünzach, den 8. Februar 1837.

Carl W. Leo,  
Posthalter und Gastgeber.

Offenau. (Badempfehlung.) Der zahlreiche Besuch der Soolbäder in der Nachbarschaft des hiesigen Ortes und der von mehreren Kurgästen derselben bei ihren Ausflügen hierher ausgesprochene Wunsch, ein ähnliches Etablissement zu mehrer Auswahl auch hier anzutreffen, bestimmte den hiesigen Gastwirth Rauth, zur Linde, eine Badanstalt zunächst an seinem Wirthschaftsgebäude einzurichten und mit dem Eintritt der nächsten Badaison zu eröffnen.

Nebst der lokalen Begünstigung dieses neuen Etablissements, durch die Nähe der an das Ort stoßenden Saline Klemenshall Soolbäder gleich denen in der Nachbarschaft von jeder beliebigen Stärke abreiben zu können, verdient hauptsächlich das Vorhandensein einer Mineralquelle herausgehoben zu werden, welche sich nahe am Neckarufer und unmittelbar am nordwestlichen Ende des hiesigen Pfarrdorfes ergießt.

Es wurde diese Mineralquelle sowohl zum Trinken, als zum Baden schon seit Jahrhunderten benützt, wie dies nicht minder aus den Ortsakten, als durch mündliche Tradition nachgewiesen werden kann.

Erst durch einen äußerst hohen und gefährlichen Eisgang des Neckars, im Jahr 1784, wurde die Quelle theilweise verschuttet und somit der Ruf des hiesigen Badortes, durch Nachlässigkeit der damaligen Einwohner, welche für die Wiederaufrichtung derselben wenig Sinn hatten, untergraben.

Diesem Uebelstande wurde nun schon vor mehreren Jahren, noch mehr aber im abgewichenen Spätjahr, durch eine zweckmäßige Fassung der Heilquelle gründlich abgeholfen, und das Wasser derselben zum Trinken in die Soolbäder zu Jagstfeld und Wimpfen häufig abgeholt.

Soviel über die Wirkung desselben aus Sagen der Vorzeit ermittelt werden kann, soll es gegen Sichte und die dadurch entstandenen Krümmungen der Gliedmaßen, gegen Nervenleiden, schwerden aller Art u. dergl. mit auffallendem Nutzen angewandt worden seyn, und möchte jetzt durch passende Vermischung mit Soolen nach Gutfinden des Arztes in seiner Wirksamkeit noch modifizirt und gesteigert werden können.

Die freundliche Thalebene der nächsten Umgebungen des hiesigen Ortes und die dadurch gegebene Mäßigkeit, daß sich auch sehr schwache Kurgäste durch Spaziergänge im Freien, ohne nachtheilige Anstrengung, eine angemessene Bewegung verschaffen können, eine ziemlich ausgedehnte Gartenanlage am Badhause selbst, die Nähe der sehr besuchten Soolbäder zu Jagstfeld, Wimpfen und Rappenaun, das rege Leben auf dem an Offenau vorbeifließenden Neckarströme, welches durch die fast täglich leer zurückfahrenden Holzschiffe häufige und äußerst billige Gelegenheiten

zu Wasservartieen giebt, sind für das hiesige Badestabliement eben so angenehme Zugaben, als die nur mäßige Entfernung dreier Meilen und eben so vieler Apotheken in Gundersheim, Wimpfen und Kocherdorf den Kurgästen diese wesentliche Vorhülfe zu Erreichung ihres eigentlichen Zweckes möglichst erleichtert.

Offenau, den 14. Februar 1837.

Hefese, Schultzeiß.

Unter Bezugnahme an das Vorstehende empfehle ich meine neu errichtete Badanstalt und längst bestehende Wirthschaft zu Linde dem verehrten Publikum bestens, und füge die Versicherung bei, daß ich meiner Seits Allem aufbieten werde, um durch höfliche, reinliche und billige Bedienung sowohl was Speisen und Getränke, als Bäder anbelangt, dem geschätzten Zutraue meiner verehrlichen Gäste nach Möglichkeit zu entsprechen.

Offenau, den 14. Februar 1837.

J. Rauth, Gastgeber zur Linde.

## Weinversteigerung

Den nächsten 9. März, des Morgens um 10 Uhr, lassen die Erben des dahier verstorbenen ehemaligen Gastwirthes zur Pfalz Herrn Philipp Jakob Böker, nachfolgende, im Sterbhaus — über zur Sonne — lagernde, rein gehaltene Weine, mit Abgangfrist von vier Wochen, an den Weißbietenden — ohne Auktifikation — versteigern, als:

12	Fuder 1836r gemischt,
7 1/2	• 1835r gemeiner,
1	• 8 Ohm 1832r Traminer,
19	• 8 • 1831r Gemeiner,
7	• 5 • 1834r Traminer,

das Fuder zu 1080 Litres. Nach der Versteigerung der Weine werden eine große Partie Lagerfässer zugeschlagen.

Eckenloben, den 14. Februar 1837.

Medikus, Notar.

Neuenbürg. (Hopsenstangenverkauf.) In den Staatswaldungen Schwöngthalde und Mäienberg, zunächst Herrns, sind 1300 Stüd Hopsenstangen gefällt, welche

Dienstag, den 28. d. M.,

in den aedachten Waldungen im Aufstreich verkauft werden. Die Kaufstehhaber haben sich früh 8 Uhr bei dem Köfinghause in Herrns oder um 9 Uhr bei dem 1. Loosje im Mäienberge einzufinden.

Neuenbürg, den 13. Februar 1837.

Königl. württembergisches Forstamt.

v. Mollke.

Lüdingen. (Erbenvorladung.) Christine Dorothea Benigne, Tochter des Pfarrers Gutheil in Eppingen im Biedichen, verheiratet mit dem Pfarrer Haber zu Wetterburg, ist dahier mit Hinterlassung eines Testaments gestorben, worin die Kinder ihrer verstorbenen Geschwister

Ernst Ludwig und

Ernestine, verheiratete Rutherford,

zu Erben eingesetzt sind. Dieselbe hatte weitere vollbürtige Geschwister:

1) Marie Susanne Wilhelmine,

2) Christoph Gottfried,

3) Marie Susanne Magdalene.

Diese — oder, falls sie gestorben sind, ihre etwaigen, dem unterzeichneten Gericht unbekanntes Kinder wären kraft ihres gesetzlichen Erbrechts befugt, sich über die Gültigkeit jenes Testaments zu erklären.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 45 Tagen zu melden, widrigenfalls jenes Testament vollzogen werden würde.

Lüdingen, den 16. Februar 1837.

Königl. württembergisches Oberamtsgericht.

Hahn.